

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Prinz & Co. GmbH Stahlrohre Wickede	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	04.03.2022

Prinz & Co. GmbH Stahlrohre

Wickede

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

A. Grundlagen des Geschäfts und Rahmenbedingungen

1. Geschäftsmodell

Prinz & Co. GmbH Stahlrohre stellt als traditionsreiches mittelständisches Unternehmen Präzisionsstahlrohre her. Die Produkte finden überwiegend Anwendung im Automobilzulieferbereich, wobei unsere Produkte weltweit zum Einsatz kommen. Produziert wird an den Standorten Wickede und Werl. Zusammen mit der Präzisionsrohre Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG bildet Prinz & Co. die Prinz Mayweg Gruppe. Einige Kundenprojekte werden von beiden Unternehmen gemeinschaftlich durchgeführt.

2. Forschung und Entwicklung

Gegenstand unserer Entwicklungstätigkeit ist unsere Problemlösungsfähigkeit, wenn es um den Einsatz von Präzisionsstahlrohren insbesondere in der Automotive Industrie geht. Diese Lösungen kommen bei namhaften Automobilzulieferern zum Einsatz. Bei Bedarf greift unsere Konstruktionsabteilung auf Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Dritten zurück.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die makroökonomische Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 war maßgeblich von der COVID-19-Pandemie geprägt. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Kalenderjahr 2020 um 3,5%, im Jahr 2019 war das BIP noch um 2,8% gestiegen. Bereits im ersten Quartal 2020 trübten sich die Aussichten aufgrund der zyklischen Entwicklungen der globalen Industriekonjunktur und der Auswirkungen der Handelskonflikte ein. Die Corona-bedingten Lockdown-Maßnahmen bewirkten weltweit historische Konjunkturerinbrüche, wobei die einzelnen Länder in unterschiedlichen zeitlichen Abläufen und Ausmaßen von der COVID-19-Pandemie betroffen waren und zum großen Teil immer noch sind. In den Sommermonaten 2020 verzeichnete die Weltwirtschaft nach einem schwachen ersten Halbjahr wieder Zuwächse. Jedoch haben die in einigen Ländern wieder eingeführten Beschränkungen zur Bekämpfung eines erneuten Ausbruchs des Corona-Virus das Wachstum im vierten Quartal gedämpft. Dies gilt ebenfalls für die Bundesrepublik Deutschland, die über das Gesamtjahr 2020 somit einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 4,9% zu verzeichnen hatte.

Die COVID-19-Pandemie hat die Automobilwirtschaft und deren Zulieferer weltweit sehr stark getroffen. Dies führte im Geschäftsjahr 2020 zu massiven Absatzrückgängen. Die mit der Pandemie verbundenen Unsicherheiten und Einschränkungen ließen die bereits seit dem zweiten Halbjahr 2019 rückläufige Nachfrage enorm sinken. Entsprechend haben Hersteller und Zulieferer die Produktion stark eingeschränkt, was wiederum in der Einführung von Kurzarbeit sowie weiterer Kostensenkungsmaßnahmen resultierte. Laut IHS-Prognose (IHS Markit) wurden im Jahr 2020 weltweit 16,2% weniger Fahrzeuge als im Vorjahreszeitraum produziert.

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt lässt sich festhalten, dass wir als Zuliefererbetrieb der Automobilindustrie ebenfalls erheblich von den negativen wirtschaftlichen Entwicklungen betroffen waren, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurden.

Der Umsatz lag um 21 % unter dem Vorjahreswert. Nach einem starken ersten Quartal erfolgte ein sehr starker Einbruch im zweiten Quartal, in dem die Automobilindustrie weitgehend stillgelegt war; in diesem Zeitraum musste bei einem Umsatzrückgang von 63% ein Verlust in Höhe von 904 TEUR hingenommen werden. Im zweiten Quartal begann langsam die Erholung, die sich im vierten Quartal verstetigte. Daher lag das Jahresergebnis deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Im Lagebericht des Vorjahres erwarteten wir hinsichtlich unserer finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2020 deutlich sinkende Kennzahlen (EBITDA und Eigenkapitalrendite). Unsere damalige Prognose wurde tatsächlich bestätigt. Unser EBITDA des Berichtsjahres im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2019 halbierte sich beinahe. Auch unsere Eigenkapitalrendite verminderte sich deutlich infolge unseres rückläufigen Jahresüberschusses.

3. Darstellung der Lage

a. Ertragslage

Die beiden Hauptproduktlinien wurden vom Rückgang ähnlich betroffen, so dass es zu keiner nennenswerten Veränderung der Materialaufwandsquote kam. Der Rohertragsverlust konnte durch weitreichende Kostensenkungspotentiale weitgehend kompensiert werden. Dabei hat insbesondere die Nutzung des Instruments der Kurzarbeit geholfen; und zwar im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahrs.

Das Wirtschaftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 357) abgeschlossen.

b. Finanzlage

Entgegen der wirtschaftlichen Entwicklung konnte ein positiver Kapitalfluss erreicht werden. Im Vorjahr wurde der Cashflow negativ, da eine Maschine gegen Geschäftsjahresende an eine Leasinggesellschaft veräußert wurde. Da der Kaufpreis hierfür erst im Wirtschaftsjahr 2020 floss, wirkte dies negativ auf den Cashflow im

Jahr 2019. Der Zufluss aus diesem Vorgang wirkte hingegen entsprechend positiv auf den Cashflow des Berichtsjahres. Insbesondere durch die Aufnahme von KfW-Mitteln aus dem Corona-Hilfsprogramm wurde die Finanzlage zusätzlich gestärkt. Insgesamt verbesserte sich der Finanzmittelfonds im Jahresverlauf 2020 damit deutlich.

Wir schätzen die Finanzlage als gut ein, da ausreichend Kreditlinien vorhanden sind. Somit konnten alle Verpflichtungen fristgerecht erfüllt werden. Gleiches gilt für die zukünftig zu erwartenden Verpflichtungen.

c. Vermögenslage

Wie in den Vorjahren wurde das wesentliche Anlagevermögen (Grundstücke, Maschinen) von unserem Besitzunternehmen Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG langfristig angemietet. Die Zusammensetzung unseres bilanziellen Kapitals entspricht betriebswirtschaftlichen Finanzierungsgrundsätzen. Die Eigenmittelquote lag im Geschäftsjahr 2020 bei rund 48% der Bilanzsumme. Die Höhe des Eigenkapitals stellt deshalb eine ausreichende Risikovorsorge dar.

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Eigenkapitalrendite, das EBITDA sowie als Produktivitätskennzahl das Verhältnis Personalaufwand zu Rohrertrag heran.

Die Eigenkapitalrendite als Verhältnis des Jahresergebnisses zum bilanziellen Eigenkapital betrug 0,02 %. Das EBITDA von TEUR 553 lag erheblich unter Vorjahresniveau. Die Kennziffer errechnet sich als Summe aus Jahresergebnis zuzüglich Ertragsteuern, Zinsaufwendungen und Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Die von uns definierte Kennzahl Produktivität betrug 58 % (Vj. 57 %).

C. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

1. Prognosebericht

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2020 hat das Infektionsgeschehen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie erneut zugenommen. So wurden insbesondere in Nordamerika, Brasilien, Südafrika und Europa steigende Zahlen von Infektionen und Todesfällen verzeichnet. Um die Ausbreitung der Pandemie einzudämmen, haben viele Länder erneut einen Lockdown verhängt oder Einschränkungen des öffentlichen Lebens vorgenommen. Die steigende Anzahl der zugelassenen Impfstoffe gegen das Corona-Virus wirkt sich indes positiv auf die Prognosen der globalen Wirtschaftsentwicklung für das Jahr 2021 aus. Diese sind jedoch weiterhin mit großen Risiken und Unsicherheiten verbunden. Wir gehen davon aus, dass der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie den wichtigsten Faktor für die zukünftige konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Regionen darstellt. In seiner Prognose vom Januar 2021 geht der IWF für das Jahr 2021 von einem Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 5,5% aus. Für die Bundesrepublik Deutschland wird ein Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,7 % erwartet. Für das Segment Automotive sieht das Institut IHS Markit eine Erholung des Marktes voraus. Verglichen mit 2020 rechnet man mit einem weltweiten Zuwachs der Produktion in Höhe von 13,7%.

Bezogen auf unsere finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir daher für das Geschäftsjahr 2021 deutlich verbesserte Kennzahlen (EBITDA und Eigenkapitalrendite).

2. Risiko- und Chancenbericht

Die Unternehmensplanung zeigt Chancen im Hinblick auf neue Produkte, Kunden und Märkte auf. Demgegenüber stehen Risiken in Bezug auf Absatz, Umsatz, Liquidität und Investitionen aus ungeplanten Über- bzw. vor allem Unterschreitungen der Produktionseinheiten bei Fahrzeugmodellen, für die Prinz Produkte liefert. Konjunkturelle Schwankungen haben zudem einen erheblichen Einfluss auf das Geschäft mit Präzisionsstahlrohren.

Aus einer negativen Entwicklung bei den Vertragspartnern (z.B. Zahlungsausfälle bei einem Kunden oder Versorgungsschwierigkeiten bei einem Lieferanten) können sich Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis von Prinz ergeben. Diese Risiken begrenzt das Unternehmen durch eine möglichst breite Streuung der Kunden- und Lieferantenbasis sowie die laufende Beobachtung wichtiger Markt- und Frühwarnindikatoren. Darüber hinaus wird ein effektives Debitorenmanagement eingesetzt.

Preisschwankungen beim Vormaterial (Stahl im Wesentlichen) sind für Prinz unter Umständen ein Risiko. Erhöhen sich die Vormaterialpreise, könnten diese nicht immer sofort und im notwendigen Umfang über die Verkaufspreise der Produkte an die Kunden weitergegeben werden. Dies kann sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Im Umkehrschluss kann sich durch die verzögerte Weitergabe sinkender Beschaffungspreise auch ein positiver Einfluss auf die Ertragslage ergeben.

Insbesondere im Stahlbereich sind die Preisrunden standardisiert und regelmäßig, so dass die Auswirkungen in diesem Bereich relativ gering sind.

Prinz ist an mehreren Entwicklungs- und Fertigungsprojekten der Automotive-Industrie beteiligt. In diesen Projekten können unerwartete technische Probleme auftreten, die bisweilen zu höheren Kosten für den Serienanlauf und / oder zu höheren Investitionen führen können als ursprünglich geplant. Entwicklungs-, Produktionsfehler in den eigenen Werken oder bei Zulieferern können dazu führen, dass Kunden mit fehlerhaften Teilen oder zu spät beliefert werden. Dies hat möglicherweise Schadenersatzforderungen zur Folge. Um diesen Risiken begegnen zu können, unterzieht sich Prinz schon seit Jahren erfolgreich dem anspruchsvollen branchenspezifischen Audit nach TS 16949. Um Schadenersatzforderungen nachkommen zu können, besteht eine entsprechende Versicherung.

3. Gesamtaussage

Nach Abwägung der aufgezeigten Chancen und Risiken sehen wir uns in einem günstigerem Wettbewerbsumfeld, im Vergleich zu 2020. Die Automotive-Industrie wird auf den Wachstumspfad zurückkehren. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich das Unternehmen über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Zahlungsströme vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minderung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagements inklusive Factoring. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informiert sich das Unternehmen vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität des Kunden.

Wickede, 27.05.2021

gez. Christine Müller

gez. Torsten Müller

gez. Michael Schwarzkopf

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.227.130,33	2.320.708,45
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.469,00	21.256,00
II. Sachanlagen	1.606.802,33	1.703.552,45
1. technische Anlagen und Maschinen	1.059.669,00	1.217.376,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	500.115,50	476.193,50
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.017,83	9.982,95
III. Finanzanlagen	601.859,00	595.900,00
B. Umlaufvermögen	13.729.138,26	14.800.149,02
I. Vorräte	6.411.950,14	6.375.789,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.245.291,47	8.362.049,05
1. Forderungen gegen Gesellschafter	2.015.830,78	2.412.104,70
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.229.460,69	5.949.944,35
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	71.896,65	62.310,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.020,77	0,00
Aktiva	15.959.289,36	17.120.857,47

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	7.683.460,74	7.672.142,69
I. Gezeichnetes Kapital	400.000,00	400.000,00
II. Gewinnrücklagen	260.000,00	260.000,00
III. Gewinnvortrag	7.012.142,69	6.654.876,43
IV. Jahresüberschuss	11.318,05	357.266,26
B. Rückstellungen	916.287,05	866.206,66
C. Verbindlichkeiten	7.359.541,57	8.582.508,12
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.165.279,35	5.902.785,93
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.194.262,22	2.679.722,19
Passiva	15.959.289,36	17.120.857,47

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	14.273.699,79	17.199.239,90
2. Personalaufwand	8.232.425,94	9.678.445,86
a) Löhne und Gehälter	6.726.754,07	8.152.715,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.505.671,87	1.525.730,09
davon für Altersversorgung	34.685,92	37.268,92
3. Abschreibungen	254.877,80	235.636,20
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	254.877,80	235.636,20
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.389.487,53	6.323.138,87
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	14.418,21	20.601,96
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.937,30	41.668,22
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	275.351,92	305.022,22
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	11.792,00	13.469,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48.931,01	227.246,24
8. Ergebnis nach Steuern	109.562,89	471.418,73
9. sonstige Steuern	98.244,84	114.152,47
Jahresüberschuss	11.318,05	357.266,26

Anhang 2020

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Firma Prinz & Co. GmbH Stahlrohre für das Geschäftsjahr 2020 ist nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des dritten Buchs des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: Prinz & Co. GmbH Stahlrohre

Firmensitz laut Registergericht: Wickede

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Arnsberg

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Ausleihungen zum Nennwert

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

In die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen unter Verwendung von Maschinenstundensätzen einbezogen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Die Erträge aus Währungsumrechnungen betragen TEUR 12 (Vj. TEUR 20) und die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen TEUR 14 (Vj. TEUR 21).

Die Steuerforderungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagte Steuern.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Bewertung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung der Rückstellungen wurde auf der Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes von 2,30 % vorgenommen. Als Gehalts- bzw. Rententrend wurden 0,00 % angenommen. Der Unterschiedsbetrag gegenüber einer Berechnung auf Basis eines Zinssatzes von 1,60 % aus den letzten sieben Jahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 38. Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

III. Angaben zur Bilanz**Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens**

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Anschaffung geringwertiger Vermögensgegenstände wird im Anlagespiegel als Zugang gezeigt. Daneben werden die Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände unter den Geschäftsjahresabschreibungen ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu Forderungen

Die Restlaufzeiten sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

Art der Forderung zum	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2020			
aus Lieferungen und Leistungen	4.145	4.145	0
Vorjahr	3.795	3.795	0
gegenüber Gesellschaftern	2.016	0	2.016
Vorjahr	2.412	0	2.412
Sonstige Vermögensgegenstände	1.069	1.069	0
Vorjahr	2.155	2.155	0
Summe	7.230	5.214	2.016

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr besteht in Höhe von TEUR 2.016 (Vorjahr: TEUR 2.412) gegenüber der Gesellschafterin.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind größere Beträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Dabei handelt es sich um Stromsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 20, die erst nach dem Bilanzstichtag zu Einnahmen führen, aber zum Zweck der periodengerechten Gewinnermittlung bereits zum Bilanzstichtag als Einnahmen erfasst wurden.

Angaben und Erläuterungen zu Verbindlichkeiten und der Sicherungsrechte

Art der Verbindlichkeit zum	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2020				
gegenüber Kreditinstituten	5.165	1.956	3.086	1.023
Vorjahr	5.903	3.524	1.917	462
aus Lieferungen und Leistungen	1.738	1.672	0	0
Vorjahr	2.145	2.145	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	456	456	0	0
Vorjahr	535	535	0	0
Summe	7.360	4.084	3.086	1.023

Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

	Betrag
Art der Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	TEUR Sicherung
	3.669 Abtretungen von Forderungen/Waren
	Sicherungsübereignungen
aus Lieferungen und Leistungen	1.738 Eigentumsvorbehalt
Summe	5.407

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

	Betrag
Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	TEUR
aus Patronatserklärungserklärung gegenüber Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG	1.950
aus Patronatserklärungserklärung gegenüber F.W. Mayweg GmbH & Co. KG	626
aus gesamtschuldnerischer Mithaftung für Kreditverpflichtungen der Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG	3.357
aus Höchstbetragsbürgschaften aus Kreditverpflichtungen der Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG	58
Summe	5.991

Das Risiko der tatsächlichen Inanspruchnahme von Prinz & Co. GmbH Stahlrohre wird aufgrund der Bonität der Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG sowie der Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG als gering eingeschätzt. Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Transaktionen sind weiterhin folgende Geschäfte aufzuzeigen:

Art der außerbilanziellen Geschäfte	Zweck
Factoringvertrag	Forderungsfinanzierung
Leasinggeschäfte	Anlagenfinanzierung
Mietvertrag	Anmietung Sachanlagevermögen

Zur vorzeitigen Beschaffung liquider Mittel für Zwecke der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Verlagerung des Bonitätsrisikos der Debitoren werden bei einem Großteil der Kunden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Factoringgesellschaft verkauft. Im Zusammenhang mit dem Factoringgeschäft besteht zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft kein wirtschaftliches Eigentum an den abgetretenen Forderungen.

Zum Bilanzstichtag belief sich die Summe der offenen, dem Factor zum Kauf angedienten Forderungen auf TEUR 2.921.

Abschlüsse von Leasing- und Mietverträgen erfolgten aus rechtlichen und bilanzpolitischen Gründen. Die Prinz & Co. GmbH Stahlrohre trägt das Risiko des Untergangs von Leasinggegenständen. Weiterhin trifft die Unternehmung sowohl hinsichtlich der Leasing- als auch hinsichtlich der Mietverträge das Risiko, die sich aus den Verträgen ergebenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen begleichen zu müssen.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 2.164.080,67 EUR sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Die jährliche Miete für Sachanlagen der Adolf Prinz Vermietungs GmbH & Co. KG beträgt grundsätzlich TEUR 816 p.a. und wird in Folgejahren in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Mietverpflichtungen an externe Vermieter betragen bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeiten TEUR 361.

IV. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	167
Angestellte	22
Sonstige	19
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	208
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	189
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	19

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:	Michael Schwarzkopf	ausgeübter Beruf:	Kaufmännischer Geschäftsführer
Geschäftsführerin:	Christine Müller	ausgeübter Beruf:	Kaufmännischer Geschäftsführer
	Eintritt am 02.03.2020		
Geschäftsführer:	Torsten Müller	ausgeübter Beruf:	Technischer Geschäftsführer
	Eintritt am 02.03.2020		
ausgeschiedene	José Cabezos-Hunstiger	ausgeübter Beruf:	Technischer Geschäftsführer
Geschäftsführer:	Austritt am 15.06.2020		
	Martin Kuklinski	ausgeübter Beruf:	Kaufmännischer Geschäftsführer
	Austritt am 02.03.2020		

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor: Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Unterschrift der Geschäftsführung

Wickede, 29. Juni 2021

gez. Michael Schwarzkopf

Wickede, 29. Juni 2021

gez. Christine Müller

Wickede, 29. Juni 2021

gez. Torsten Müller

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2020 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87.827,98	9.329,80			97.157,78
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	87.827,98	9.329,80			97.157,78
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	2.826.721,52	45.137,05			2.871.858,57
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.171.875,05	63.838,95			1.235.714,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.982,95	37.034,88			47.017,83
Summe Sachanlagen	4.008.579,52	146.010,88			4.154.590,40
III. Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen	595.900,00	5.959,00			601.859,00
Summe Finanzanlagen	595.900,00	5.959,00			601.859,00
	4.692.307,50	161.299,68			4.853.607,18
	kumulierte Abschreibung 01.01.2020 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2020 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66.571,98	12.116,80			78.688,78
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	66.571,98	12.116,80			78.688,78
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	1.609.345,52	202.844,05			1.812.189,57
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	695.681,55	39.916,95			735.598,50
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00				0,00
Summe Sachanlagen	2.305.027,07	242.761,00			2.547.788,07
III. Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen	0,00				0,00
Summe Finanzanlagen	0,00				0,00
	2.371.599,05	254.877,80			2.626.476,85
			Zuschreibung Geschäftsjahr EUR	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2020 EUR	Buchwert Vorjahr 31.12.2019 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				18.469,00	21.256,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände				18.469,00	21.256,00
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen				1.059.669,00	1.217.376,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				500.115,50	476.193,50
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				47.017,83	9.982,95

	Zuschreibung Geschäftsjahr EUR	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2020 EUR	Buchwert Vorjahr 31.12.2019 EUR
Summe Sachanlagen		1.606.802,33	1.703.552,45
III. Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen		601.859,00	595.900,00
Summe Finanzanlagen		601.859,00	595.900,00
		2.227.130,33	2.320.708,45

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 01.07.2021 festgestellt.

Im Rahmen der Offenlegung gemäß § 325 HGB wurden die Offenlegungserleichterungen des § 327 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen. Es handelt sich vorliegend somit um eine teilweise Offenlegung des Jahresabschlusses i.S.v. § 328 Abs. 1 HGB. Der veröffentlichte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss.

Berichtsprüfung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Prinz & Co. GmbH Stahlrohre

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Prinz & Co. GmbH Stahlrohre - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Prinz & Co. GmbH Stahlrohre für das Geschäftsjahr 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden

könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Menden, den 29. Juni 2021

Völkering & Humpert Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Humpert, Wirtschaftsprüfer
